

Leprosorien in Deutschland

Köln-Rodenkirchen - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort Köln - Rodenkirchen (NRW)
Name Bi de melaten-cotten (Uhrmacher, Klapper)
Lage Zwischen Köln und Rodenkirchen am Rheinufer oberhalb des Bayenturms gelegen. (Klapper) // Südlich der Stadt am Rhein nahe der Bannmeile. (Uhrmacher)

Heute (2019)

Allgemein Der Nachenmann mußte im Süden der Stadt, wo der Beyenturm der Kölner Stadtbefestigung den Leinpfad unterbrach, die Zugleinen für die Pferde umstechen; hierfür erhielt er Almosen, die er mit den Siechen teilte. (Uhrmacher)

Wenn in Melaten nicht genügend Leprose zur Abnahme der Lepraschau vorhanden waren, wurden hierzu Aussätzige aus Rodenkirchen eingeladen. (Uhrmacher)

Die Siechen besaßen einen Siechennachen. (Archiv Staerk)

- 1376 Ersterwähnung: das Belagerungsheer Erzbischof Friedrichs III. lagert zwischen Köln und Rodenkirchen *bi de malatten-cotten*. (Uhrmacher)
- 1394 *duas domunculas leprosororum usque ad turrim Beyhen* (Uhrmacher)
- 1416 In einem Brief der Stadt an Goswyn van Wyswylre werden *malaten boyven Beyen bynnen uns Banmeilen* genannt. (Uhrmacher)
- 1474 Das Leprosorium wird im Zuge des sog. Neusser Krieges zunächst niedergelegt, kurz darauf aber neu aufgebaut. (Uhrmacher)
15. Jh. Kapelle erbaut. (Klapper)
- Anfang 17. Jh. Anlage besteht aus sechs Pfründnerhäusern und einem Siechenhaus (später nur noch vier Gebäude) sowie aus dem Haus des Nachenmannes. (Uhrmacher)
- 1603 Auf dem Kölner Umgebungsplan von Hogenberg ist das Leprosorium verzeichnet. (Uhrmacher)
- Um 1610 Es befindet sich ein Hinrichtungsplatz mit Doppelgalgen und Rondell zwischen Rodenkirchen und dem Siechenhaus. (Uhrmacher)
- 1650 Nennung von Provisoren. (Uhrmacher)
- 1650 Kauf von einem Morgen Land für 42 Reichstaler durch die Provisoren, um dort ein Haus für den Nachenmann zu errichten. (Uhrmacher)
- 1684 Neubau des Hauses für den Nachenmann nach Zerstörung durch ein Hochwasser. (Uhrmacher)
- 1685 Neubau einer Kapelle. (Uhrmacher)
- 1687 Weihe der Kapelle. (Uhrmacher)
2. Hälfte 17. Jh. Undatiertes Gemälde zeigt das Leprosorium, umgeben von einem baufällig wirkenden Bretterzaun, der beiderseits an das Leprosorium anschließt. (Uhrmacher)
- 1712 Abbruch wahrscheinlich in Folge des Prozesses um die Große Siechenbande. (Uhrmacher)
- 1712 Pfründnerhäuser abgebrochen (Klapper)
- 1782 Abbruch wegen zahlreicher hier verübter Verbrechen. (Uhrmacher)
- 1792 Kapelle abgebrochen (Klapper)
-

Literatur Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000
UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011
